

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **39 (1897)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exterieur des Rindes. Montag 5—6 und Mittwoch 3—4 Uhr.
Derselbe.

Hygiene. Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9—10 Uhr.
Derselbe.

Klinik kleinerer Haustiere. Täglich 10—12 Uhr. Derselbe.

Repetitorium des Exterieurs. Samstag 9—10 Uhr. Derselbe.

Seuchenlehre und Veterinärpolizei. Montag, Mittwoch und
Freitag 8—9 Uhr. Herr Prof. *H. Berdez*.

Allgemeine Therapie. Dienstag 5—6 Uhr. Derselbe.

Spezielle Pathologie und Therapie. Dienstag, Donnerstag und
Samstag 8—9, Freitag 5—6 Uhr. Derselbe.

Klinik grösserer Haustiere. Täglich 10—12 Uhr. Derselbe.

Preisausschreibung. Die belgische Akademie der Medizin hat in einer neulichen Sitzung folgende Frage zur Lösung ausgeschrieben: „Das Wesen und die Pathogenese der Gebärpärese durch neue in den klinischen Beobachtungen und in den experimentellen Studien geschöpfte Thatsachen darzuthun“. Ein Preis von Fr. 800 ist für die Lösung dieser Frage ausgesetzt. Schluss der Preisbewerbung am 20. Juni 1898.

Milzbrandinfection. In Epesses (Waadt) hatte der mit der Schlachtung von zwei milzbrandkranken Kühen beschäftigte, 61 Jahre alte, Friedrich Fonjallaz sich dabei mehrere Ritze am Vorderarm zugezogen. Eine der Schürfungen war unbeachtet geblieben, während die übrigen auf den Rat des Tierarztes kauterisiert worden. Fonjallaz ist am 30. Dezember 1896 nach sehr grossen Schmerzen der Infektion erlegen.

Personalien.

Tierärztliche Fachprüfungen. In Bern bestanden dieses Frühjahr die tierärztliche Prüfung mit Erfolg die Herren: Gabathuler, Alexander, von Wartau, St. Gallen; Stämpfli, Hans, von Murzelen, Bern; Ueltschi, Johann, von Boltigen, Bern.

In Zürich, II. Serie: Eyenberger, Anton, von Kriens; Jaeckle, Jakob, von Berneck; Meyer, Alois, von Ober-Aegeri.

Ehrungen. Von der medicinischen Akademie Belgiens wurden ernannt: Arloing, Direktor der Tierarzneischule in Lyon, zum Ehrenmitgliede, und Nocard, Professor an der Alforter Tierarzneischule, zum auswärtigen korrespondierenden Mitgliede.

Der bekannte Fabrikant tierärztlicher Instrumente, Herr H. Hauptner in Berlin, erhielt an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Reval (3.—7. Juli) für die daselbst ausgestellten tierärztlichen und landwirtschaftlichen Instrumente die „Grosse goldene Medaille“.

Totenliste. In Horgen starb am 6. Juni Bezirkstierarzt Karl Hüni, im Alter von 55 Jahren, ein Mann von biederm wohlwollendem Charakter, allgemein geachtet, tüchtig und fleissig in seinem Berufe, ein wackerer, stets gern gesehener Kollege.

Am 10. Juni wurde unerwartet plötzlich, inmitten seiner Thätigkeit, abberufen Tierarzt Augustin Kunz von Basel, ein Mann in den besten Jahren; ein lieber treuer Kollege und überaus tüchtiger Praktiker.

Am 9. Juni abhin hat Dr. Martin Wilckens, Vorstand des zootomisch-physiologischen Institutes, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der Hochschule für Bodenkultur zu Wien, Hand an sein Leben gelegt. Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit und ein eifriger Lehrer aus dem Leben geschieden. Wilckens war noch einige Tage vor seinem tragischen Ende im Hörsaale thätig. Seit vier Jahren war er infolge eines Schlaganfalles am rechten Fusse gelähmt, hatte jedoch trotz der Verschlimmerung seines Zustandes in letzterer Zeit keine einzige Vorlesung versäumt. Wilckens war als Fachschriftsteller ungemein thätig; sein Lieblingsthema war die Tierzucht.